

Bericht des Vorstandes für das Jahr 1973/74

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **67 (1974)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft

53. Jahresversammlung

A. Bericht des Vorstandes für das Jahr 1973/74

Die 53. Hauptversammlung fand am 18. Mai 1974 in Aarau statt. Kantonsschullehrer Dr. Werner Schmid hatte uns aus diesem Anlass in sehr zuvorkommender Weise das Gastrecht im Aargauischen Museum für Natur- und Heimatkunde (am Bahnhofplatz in Aarau) gewährt. Seitdem wir die Frühjahrsversammlungen abhalten, war es das erste Mal, dass diese Tagung nicht in einer Universitätsstadt durchgeführt wurde. Das Experiment darf als gelungen bezeichnet werden, da zur Geschäfts-sitzung 26 Mitglieder (ein Sechstel der Mitglieder) aller Altersstufen anwesend waren. Auch in der Bevölkerung fand unsere Tagung ihren Widerhall; denn an der Vormittagssitzung nahmen über 60 Personen teil. Nach der Eröffnung der Tagung durch den Präsidenten begrüßten die Herren M. Hartmann, Kantonsarchäologe, und Dr. W. Schmid die Schweizerische Paläontologische Gesellschaft im Namen der kantonalen und städtischen Behörden. Anschliessend gab K. A. Hünemann, Zürich, eine kurzgefasste Übersicht zur Geschichte der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft, die in diesem Heft der *Eclogae* abgedruckt ist.

Danach orientierte E. P. J. Heizmann, Basel, mit anschaulichen Bildern über neue Ergebnisse seiner Ausgrabungen an der obermiozänen Fossilfundstelle in Steinheim am Albuch in Württemberg. Die meisten der von dort nachweisbaren Wirbeltier-Taxa sind durch einzelne Zähne und Knochen belegt. Beim Schlämmen auf Kleinsäuger kamen auch ganze Kiefer zum Vorschein. Darüber hinaus sind zusammenhängende Skelettregionen und sogar vollständige Skelette in Steinheim verhältnismässig häufig.

Zum Abschluss der wissenschaftlichen Vormittagssitzung führte W. Schmid, Aarau, in einem orientierenden Rundgang durch sein Museum. Insbesondere der neu eingerichtete Saal mit den wichtigsten Mineralien und Gesteinen sowie typischen Fossilien im vorderen Teil und einigen anschaulichen Beispielen von gesteinsverarbeitenden Industrien der Region im hinteren Teil hinterliess bei den Anwesenden einen nachhaltigen Eindruck. Sehr beachtet wurden auch die grossformatigen Photos zur Geographie des Aargaus. Insgesamt wurde uns ein anschaulicher Einblick in die Entwicklung eines aufstrebenden Regionalmuseums gewährt.

Mit der Mitgliederversammlung (siehe Geschäfts-sitzung) schloss die Vormittagssitzung. Im Anschluss an das gemeinsame Mittagessen hielt Vizeamann Dr. A. Lüthi eine humorvolle Ansprache und lud die Teilnehmer im Auftrage des Stadtrates zu einem Kaffee (mit oder ohne «fertig» – je nach Bedarf) ein.

Pünktlich versammelten sich die Teilnehmer zur Halbtags-Exkursion in den Aargauer Jura. Es führte uns der Geologe Jürg Haller, Kantonsschullehrer in Aarau. Er überreichte den Teilnehmern einen Exkursionsführer, den er als Lokalkenner auch selbst verfasst hatte. Auf der Fahrtroute Aarau–Asperchus–Staffellegg–Gisliflue–Schinznach–Holderbank–Aarau kamen vorwiegend stratigraphische und tektonische Fragen zur Randkette Homberg–Gisliflue–Chestenberg zur Sprache. Ausserdem bot das herrliche Frühlingswetter die Gelegenheit, einige schöne Aussichtspunkte zu geniessen. Für alle Teilnehmer war die Exkursion – dank der vorzüglichen Vorbereitungsarbeit durch Herrn J. Haller – offensichtlich ein Erlebnis.

Unser Treffen anlässlich der 153. Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft vom 19. bis 21. Oktober in Lugano war für die schweizerische Paläontologie von besonderer Bedeutung. Die öffentliche Vortragsitzung wurde nämlich als Gedenkfeier zum 100. Todestag von Louis Agassiz veranstaltet. An den Vorbereitungen dazu war die Paläontologische Gesellschaft massgebend beteiligt. Aus unserem Kreise sprach Prof. E. Kuhn-Schnyder über das Thema «Louis Agassiz als Paläontologe». Eine erweiterte Fassung dieses Vortrages ist in den Denkschriften der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft im Druck.

Die Sektionssitzung wurde wieder gemeinsam mit der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft durchgeführt. Auch dabei leistete unsere Gesellschaft einen Beitrag. Unser Gast – Dr. Helmut Zorn, Frankfurt a. M. –, berichtete unter dem Titel «Der Monte San Salvatore – Rest eines mitteltriassischen Riffkomplexes» über Ergebnisse seiner Dissertation, die er am Paläontologischen Institut der Universität Zürich ausgeführt hatte. Die Arbeit ist veröffentlicht als Vol. 91 (1971) der Schweizerischen Paläontologischen Abhandlungen.

Die in den Statuten festgelegte Hauptaufgabe der Gesellschaft bereitet den Mitgliedern und insbesondere dem Vorstand grosse Sorgen! Die Herausgabe des Jahresberichtes der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft ist gefährdet, da der Druckkostenzuschuss des Bundes infolge drastischer Kürzung des Budgets der SNG einschneidende Abstriche erfahren hat. Der Vorstand betrachtet es als seine vornehmste Pflicht, das Erscheinen des Jahresberichtes auch in Zukunft sicherzustellen. Auf Jahresende 1973 trat unser langjähriges Mitglied Fritz Burri als Redaktor unseres Jahresberichtes in den *Eclogae* zurück. Seine 13jährige, erfolgreiche Tätigkeit als Redaktor und seine insgesamt 22jährige Mitarbeit im Vorstand unserer Gesellschaft sei auch an dieser Stelle aufrichtig verdankt. Ausserdem stellte – ebenfalls auf Ende 1973 – J. Remane sein Amt als Vizepräsident unserer Gesellschaft zur Verfügung.

Bei einer Werbekampagne für neue Mitglieder fand der Vorstand in der Gesellschaft wertvolle Helfer. Ein neues Anmeldeformular sowie die Statuten in der Fassung von 1951 wurden aus Ersparnisgründen mit Matrizen vervielfältigt. Der Mitgliederbestand stieg denn auch von 143 (1973) auf 156 (Stand vom 14. Mai 1974) an. Davon haben 34 Mitglieder ihren Wohnsitz im Ausland.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen: Frau C. M. B. Caudri (La Tour-de-Peilz), der Club Vaudois de Minéralogie (Lausanne), Herr R. Frey (Basel), Herr Dr. J. Geister (Bern), Frau L. Haas (Rheinfelden), Herr W. Haas (Rheinfelden), Herr Dr. E. Heizmann (Lörrach–Stetten), Herr P. Hochuli (Unterentfelden), Herr B. Iseli (Dübendorf), Herr Dr. Ch. Kappelos (Basel), Herr R. Rüegg (Zürich), Herr F. Rüegger (Zollikerberg), Herr W. Rüttimann (Oberrieden), Herr Dr. S. Schlanke

(Uster), Herr P. Sprenger (Arlesheim), Frau M. Toumarkine (Zürich) und Herr Dr. R. Wild (Ludwigsburg). Diesen 17 Neueintritten stehen zwei Austritte und eine Streichung gegenüber. Die Gesellschaft verlor ein Mitglied durch Hinschied:

Im Berichtsjahr verstarb Walter Bodmer (1903–1973), ein Fossiliensammler, dessen Liebe zu Versteinerungen mehr als ein Hobby war. Sie war Bestandteil seiner Persönlichkeit. Im Beruf Künstler und Lehrer von hohen Graden, wurde er international bekannt durch seine bahnbrechenden Beiträge auf dem Gebiete der abstrakten Metallplastik. Es mutet kontrastreich an, dass er sich mit ästhetisch empfindendem Blick des Kenners Gebilden aus der Vergangenheit der Erde zuwandte, die auf Grund rätselhafter Gesetzmässigkeiten in Lebewesen geformt worden waren. Sein besonderes Interesse an der Ausgrabung, Präparation und wissenschaftlichen Erforschung von Fossilien war nicht nur von kritischem Verstand, sondern auch von hohem Verantwortungsgefühl geprägt.

Gleichgesinnte fand er in unserer Gesellschaft, insbesondere im Naturhistorischen Museum Basel. Die Kombination zwischen dem schöpferisch tätigen Künstler und dem sich in die vorgegebene Welt der Fossilien einfühlenden Sammler war für Walter Bodmer ein unentbehrlicher Ausgleich. Seine etwa 10000 Stücke umfassende Sammlung – vorwiegend aus dem Schweizer Jura – erhielt das Naturhistorische Museum in Basel. Dort ist auch eine Schrift erhältlich, die seine Persönlichkeit und sein Werk zusammenfassend würdigt.

Zürich, im Juli 1974

K. A. HÜNERMANN, Präsident

B. Geschäftssitzung

Am späten Vormittag des 18. Mai 1974 fand die Geschäftssitzung der 53. Jahresversammlung der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft statt. Es waren 26 Mitglieder anwesend. Mit dem Jahresbericht des Vorstandes orientierte der Präsident über die laufenden Geschäfte. Der durch die SNG ausgehändigte Bundesbeitrag als Druckkostenzuschuss zum Jahresbericht betrug im Jahre 1973 Fr. 9500.–. Da der 51. Jahresbericht (1972, *Eclogae* 65/3) nur geringen Umfang hatte, wies die Kasse der Gesellschaft zur Zeit der Tagung Mehreinnahmen von Fr. 5673.20 auf. Diese Tatsache darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die finanzielle Lage der Gesellschaft prekär ist. Es ist nämlich damit zu rechnen, dass die für 1974 beantragte Bundessubvention unserer Gesellschaft (wie auch der Gesamthaushalt der SNG) möglicherweise bis auf 30% zusammengestrichen wird! Hinzu kommt, dass der 52. Jahresbericht einen viel grösseren Umfang aufweist.

Der Redaktor legte seinen Bericht schriftlich vor. Es war der letzte Bericht unseres als Redaktor so verdienten Mitgliedes F. Burri. Der 52. Jahresbericht wurde im Dezember 1973 ausgeliefert. Er enthält 9 wissenschaftliche Beiträge und umfasst 208 Seiten mit 129 Textfiguren und 30 Tafeln. Er ist im 3. Heft der *Eclogae*, Vol. 66, erschienen. Das Schreiben des scheidenden Redaktors bringt die Sorge über die Zukunft der Jahresberichte zum Ausdruck. Das Hauptproblem ist die starke und nicht stillstehende Teuerung der Druckkosten. So kostete eine Durchschnittsseite des Berichtes für 1973 Fr. 136.25, während sie 1966 Fr. 77.50 kostete! Der Vorstand befasst sich eingehend